

wir Menschen sind mächtiger als viele Tiere dieser Erde, weil wir im Buch Genesis doch lesen, dass Herrgott bei der Erschaffung der Welt alle Macht über die Schöpfung den Menschen gegeben hatte, damit er sie bebaue. Die Macht Gottes an Menschen war vielleicht ein bisschen ähnlich wie das Programm der Grünen Partei heute. Obwohl Gott alle Geschöpfe dieser Erde als Untertan zu Füßen der Menschen gelegt hatte, war der Vertrag zwischen Gott und den Menschen programmatisch des ökologischen Anbaus der Erde gedacht. Im Psalm 8 lesen wir doch: „Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? Du hast ihn **nur wenig geringer gemacht als Gott**, hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt. Du hast ihn **als Herrscher eingesetzt** über das Werk deiner Hände, hast ihm **alles zu Füßen gelegt**“ (Ps 8,5-7). Kurz gesagt, laut Bibel ist der Mensch als die Krönung der ganzen Schöpfung eingesetzt. Nun fragen wir uns doch, ob wir wirklich für alles Vollmacht haben. Gibt es nicht einen Unterschied zwischen Vollmacht haben und Machthabern dieser Welt?

Heute hörten wir wiederum im Evangelium, „da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht und macht **alle Völker** zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe“ (Mt 28,18). Gott sei Dank, dass wir zu einer Religion gehören, die durch historisch kritische Methode aufgeklärt sind. Dadurch nehmen wir die Worte der Bibel nicht wortwörtlich, sondern wir assimilieren den Geist hinter den Buchstaben. Sonst was wäre in der Welt los, dass wir Christen falsch behaupten könnten, dass wir nur wenig geringer als Gott sind, dass wir Herrscher dieser Welt sind, dass alles in der Welt zu unseren Füßen gelegt wird und wir die Vollmacht haben. Stimmt, wir Christen haben Vollmacht Menschen einfühlsam zu behandeln und die ganze Welt gerechter zu gestalten, damit alle Völker, Nationen, Flora und Fauna friedvoll in Harmonie das Leben und Wachstum genießen und gegenseitig sich ergänzen können.

Die Welt hat beides in sich, nämlich das Gute und das Böse. Wir sollten von der Natur vor allem von den Lotusblumen lernen. Sie sind im Sumpf und Dreck verwurzelt und das heißt automatisch lange nicht, dass ihre Blumen dreckig und unschön sind. Nein, aus dem Stunk des Sumpfes bringen die Lotusblumen dem Wohlgeruch für uns Menschen hervor. Ähnlich müssen wir trotz der Widrigkeiten und des Bösen der Welt die Faszination der frohen Botschaft in den Menschenherzen propagieren und penetrieren lassen. Der Auftrag Christi an seinen Jüngern im heutigen Evangelium war, „macht alle Völker zu meinen Jüngern“. Wenn man diesen Auftrag Christi wortwörtlich annimmt, besteht die Gefahr Fanatiker und Fundamentalisten des Christentums zu werden. Darum habe ich bereits gesagt, dass wir eine aufgeklärte Religion haben, damit wir den Geist hinter der Aussage herausfiltrieren können. Die Vollmacht liegt darin, dass durch die Botschaft des Evangeliums das Gute zu tun und das Böse zu vermeiden. Viele Menschen, die in den Schlüsselpositionen der Länder sitzen, haben die Vollmacht in der Politik falsch verstanden. Vollmacht haben, um das Gute zu tun ist völlig anders als machthaberisch die Macht über Menschen auszuüben, zum Beispiel wie es der Fall momentan in Belarus, Syrien oder sonst irgendwo ist. Der Auftrag Christi alle Menschen guten Willens taufen zu lassen heißt automatisch nicht, dass sie alle mit Taufwasser getauft werden müssen, Nein! Sondern, dass sie alle von bösen Neigungen zum Reich Gottes bekehrt werden sollten durch die Liebe, des Friedens und der Gerechtigkeit. Die Dreifaltigkeit Gottes ist ein Beispiel dafür, dass die Menschheit zur Einheit führt. Wenn allen Menschen aller Religionen in Frieden leben, macht die Dreifaltigkeit Gottes für uns Christen immer Sinn. Ihr Pfarrer Saju Thomas